



Stimmungsbilder in der Straßenbahn?! Wenn man sich bei Tag der Großstadt hineinzwängt in die Straßenbahn, dann ist es ein Kampf ums Dasein. Wer sich nicht ellenbogenstark durchsetzt, der kommt nicht vorwärts. Und wenn man dann endlich einen Platz erobert hat, dann ist man froh, daß man sich ausruhen kann. Aber nicht lange, denn schon bei der nächsten Haltestelle kommt ein neuer Ansturm, und wieder heißt es, sich wehren, um nicht wieder herausgedrängt zu werden. Ist man dann endlich am Ziel, dann ist man froh, daß man wieder frische Luft atmen kann. Ist man aber nicht so glücklich, einen Platz zu erobern, dann ist man froh, daß man sich festhalten kann, um nicht zu fallen. Und wenn man dann endlich am Ziel ist, dann ist man froh, daß man wieder frische Luft atmen kann. Ist man aber nicht so glücklich, einen Platz zu erobern, dann ist man froh, daß man sich festhalten kann, um nicht zu fallen. Und wenn man dann endlich am Ziel ist, dann ist man froh, daß man wieder frische Luft atmen kann.

Stimmungsbilder in der Straßenbahn?! Wenn man sich bei Tag der Großstadt hineinzwängt in die Straßenbahn, dann ist es ein Kampf ums Dasein. Wer sich nicht ellenbogenstark durchsetzt, der kommt nicht vorwärts. Und wenn man dann endlich einen Platz erobert hat, dann ist man froh, daß man sich ausruhen kann. Aber nicht lange, denn schon bei der nächsten Haltestelle kommt ein neuer Ansturm, und wieder heißt es, sich wehren, um nicht wieder herausgedrängt zu werden. Ist man dann endlich am Ziel, dann ist man froh, daß man wieder frische Luft atmen kann. Ist man aber nicht so glücklich, einen Platz zu erobern, dann ist man froh, daß man sich festhalten kann, um nicht zu fallen. Und wenn man dann endlich am Ziel ist, dann ist man froh, daß man wieder frische Luft atmen kann.

nen Gedankengang hast, dann kannst Du nicht stecken bleiben!

3. Lege von Deinem Vortrag den Gedankengang nur mit Stichworten fest und halte Dir selbst und vielleicht auch Deinen Angehörigen den Vortrag so oft, — möglichst jedesmal mit anderen Worten — bis er glatt geht. Das kostet zuerst viel Mühe, doch nur so wirst Du ein Meister des freien Wortes!

4. Erzähle nicht bloß, was Dein — vielleicht abnormes — Gehirn interessiert, sondern suche Dich in die armen Seelen Deiner Zuhörer zu versetzen und ihnen den Stoff mundgerecht zu machen. Vor allem schlage ständig Brücken zwischen ihrer gewohnten Gedankenwelt und dem erhabenen Stoff Deines Vortrags. Ein Vortrag ist angewandte Psychologie!

5. Denke an das Goethewort: „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen!" Bringe also:: Scherz und gute Witze für die Gleichgültigen; eine schmackhafte Kost für den Durchschnitt; eingestreute Leckerbissen und einen kristallklaren Gedankenaufbau für die feineren Geister. Vor allem wirf das Handwerkszeug Deiner Fachausdrücke weg und suche Dich statt dessen in deutscher Sprache auszudrücken. Das kostet mehr Kopfzerbrechen als ein wissenschaftliches Referat!

6. Ein Vortrag ist kein Aufsatz, „eine Rede ist keine Schreibe"! Der Hörer kann nicht zurückblättern, wie der Leser, ihm muß also ab und zu das bisherige Ergebnis Deines Vortrags wieder kurz in Erinnerung gebracht werden, der Aufbau des Ganzen muß deutlich hindurchscheinen! Der Hörer kann auch nicht einhalten und nachdenken, kein Satz darf ihm also unklar bleiben! Rede also entweder schnell und bringe die wichtigen Gedanken in doppelter Ausführung mit verschiedenen Worten, oder rede ganz langsam und markig!

7. Scheue Dich nicht ängstlich vor etwas Schauspielerei! Abwechselung im Tonfall ist nötig! Auch temperamentvolles Reden läßt sich zum Teil erlernen. Doch übertreibe darin nicht!

8. Lies nicht mit dem mowkonen Gebäude einer Kaffeemühle Dein Konzept vor; daß Du so schön lesen kannst, wird niemand überraschen. Rede vielmehr so, als wenn Du jeden Satz gerade im Augenblick aus der Tiefe Deines Gemüts herausholtest; nur das Persönliche fesselt!

9. Hast Du Lampenfieber, so denke, Du hättest eine Garnitur Holzklötze vor Dir. Oder nimm Dir jemand aufs Korn, der Deinem Herzen nahe steht — natürlich nicht während des ganzen Vortrages dieselbe Dame! — und denke Dir, Du hättest dieser Person die Sache zu erklären. Steckenbleiben kannst Du ja nicht, denn Du hast ja Deinen Zettel mit Stichworten.

10. Hast Du noch nicht gerebet, so laß Dich durch diese Vorschriften nicht abschrecken, denn wichtiger als sie ist das Wort aus dem „Faust": „Es trägt Verstand und rechter Sinn mit wenig Kunst sich selber vor." Und den Damen sei zu ihrer Aufmunterung gesagt: Bei einer Rednerin im kleinen Kreise ein wenig Unbefangenheit und natürliche Anmut, ist wirksamer als alle rhetorischen Künste!

Unsere Jugend.

Aus der Arbeit.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß am Sonntag, den 28. Mai 1922, vormittags 11 Uhr, im großen Saale des Evang. Vereinshauses der Steiger der Schlacht am Skagerrak, Admiral Scheer, über das Thema: „Deutsche Seekriegführung" spricht. Wir setzen es als selbstverständlich voraus, daß jedermann erscheint.

Kreisverband Bochum. Bochum-Stadt. In der gutbesuchten Versammlung der Jugendgruppe am 16. Mai hielt Herr Märker einen Vortrag über das Thema: „Wie ist der Wiederaufbau Deutschlands möglich?" Weitausholend ging der Vortragende bis auf die Ursachen unseres heutigen Verhältnisse zurück und beleuchtete dann die einzelnen Etappen des Aufstiegs und des Niederganges in allgemein verständlicher Weise. In der darauf folgenden Aussprache wurden von Herrn Willich einzelne Punkte näher erklärt und weiter ausgeführt. Im unterhaltenden Teil des Abends wurde die Novelle von W. von Molo: „Vater und Sohn" vorgelesen. Nach dankbar aufgenommenen Solo-Gesängen eines Mitgliedes und gemeinsam gesungenen Liedern wurde die Versammlung geschlossen. — Altenbochum. Die Jugendgruppe Ortsteil „Prinz von Preußen" hatte am 17. d. Mts. ihre wöchentliche Zusammenkunft, welche sehr gut besucht war. Die erste Vorsitzende eröffnete dieselbe und begrüßte die Erschienenen recht herzlich. Sie verlas dann die eingelaufenen Einladungen und erstattete Bericht über den Vortrag des Herrn Abg. Pfarrer Dr. Luther im „Bochumer Hof". Nach Erledigung des geschäftlichen Teils wurde eine Sammlung für das Jugendheim der Deutschen Volkspartei veranstaltet, welche den Betrag von 107,50 Mark ergab. Herr G. Helmeroth sang einige Lieder ernster und heiterer Art, welche Beifall fanden. — Hamme 3. Die letzte Zusammenkunft der Jugendgruppe war auch von Hofsieder Schülern sehr gut besucht. Nach den Eröffnungsworten des Vorsitzenden, Herrn Finke, hielt Herr Lehrer Karrelmeier einen Vortrag über „Die historischen Grundlagen des Weltkrieges". Die gedankenreichen Ausführungen fanden starken Beifall. Unterhaltung beschloß den Abend. — Hamme 1. Die letzte Zusammenkunft der Jugendgruppe war sehr gut besucht und wurde vom Vorsitzenden, Herrn Conrad, eröffnet und geleitet. Man befaßte sich in der Hauptsache mit den letzten Vorbereitungen für das Frühlingsfest. Herr Willich berichtete über die Reichsjugendführertagung in Sebnitz und behandelte im Anschluß daran die Grenzlandaufgaben der deutschen Jugend. — Ehrenfeld. Die Jugendgruppe hielt am 19. Mai eine Versammlung ab, die sich eines guten Besuches erfreute. Der Vorsitzende, Herr Opp, erörterte eingehend die Aufgaben der Deutschen Volkspartei in dieser schweren Zeit, worauf Herr Droste über das Eintreten der russischen Delegation in die politische Arena berichtete. Ein geselliges Beisammensein schloß sich den politischen Vorträgen an. Besonders sei noch erwähnt, daß der Beschluß gefaßt wurde, am 24. Juni im Saale der Wirtschaft Nobel (Panzerqwotte) in Gemeinschaft mit dem Bezirksverein einen großen Vortrags- und Unterhaltungsabend zu veranstalten. Herr Dr. Mahler aus Dortmund ist als Festredner gewonnen. — Am Dienstag, den 30. Mai, veranstaltet der Bezirksverein und die Jugendgruppe vom 2. und 3. Stadtbezirk im Parkhaus einen großen Unterhaltungsabend. Die Vortragsfolge verspricht anregende Stunden. Die Festrede hat Herr Dr. Mahler-Dortmund übernommen. —

Kreisverband Gelsenkirchen. Altstadt: Mit dem Eintritt der heißen Jahreszeit muß auch die Gruppenarbeit mehr und mehr umgestellt werden. Leichtathletik und Wandern treten vorübergehend an die Stelle der bisher gepflogenen Arbeiten. Dabei ist Rücksicht genommen darauf, daß doch noch jeden Freitag kurze Vollversammlungen sind, in denen die Gruppenarbeit besprochen wird und Parteiarbeiten zu leisten sind. Sonntags morgens 9 Uhr sind Spiele auf dem Platz im Stadtgarten, Mittwoch abends Damenturnen, Freitag 7—8 Uhr Herrenturnstunde. Die Mitglieder wollen hierauf Rücksicht nehmen und zu allen Veranstaltungen fleißig erscheinen. — Bulmke. Alle jungen Parteifreunde, die schon lange auf die Gründung einer Jugendgruppe für Bulmke-Hüllen gewartet haben, wird hierdurch mitgeteilt, daß die Vorarbeiten fast beendet sind. Die Gründungsversammlung findet dann statt, wenn die Baulage gelöst ist. Anmeldungen zu der neuen Gruppe werden schon jetzt an die Geschäftsstelle, Hochstr. 78, oder Telephon 1976, erbeten. — Leithe. Die Generalversammlung der Gruppe war am 21. Mai im Glückauf-Keller. Der Besuch war stark. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden Berg schritt man zur endgültigen Vorstandswahl. Es wurden gewählt: 2. Vors. Willi Benzian, 1. Schriftführer Wilh. Behrensmeyer, 2. Schriftf. Erika Brem, 1. Kassierer Wilh. Stessen, 2. Kass. Hilde Burmeister, 1. Beisitzer Wilh. Zyla, 2. Beis. Grete Jörgen. Neu aufgenommen wurden 11 Mitglieder. Die Versammlungen sollen regelmäßig jeden Freitag, 9 Uhr abends, sein. Nächste Versammlung am 26. Mai.

Kreisverband Witten. Am Freitag, den 19. Mai, hielt der Geschäftsführer der D. V. P. Witten, Herr Weber, vor der Jugendgruppe Langendreer einen längeren Vortrag über „Einführung in die neue Reichsverfassung". — Am Mittwoch, den 14. Mai, fand in der Jugendgruppe Annen ein stark besuchter Vortragsabend statt, in der Herr Lehrer Niets-Annen über das Thema: „Das Volkslied, das volkstümliche Lied, das Lied im Volkston, das Kunstlied" sprach. Zu den sehr guten Ausführungen gab das Doppelquartett „Arion" Erläuterungen in gut vorgetragenen gesanglichen Darbietungen. Einige Lieder zur Laute von Fräulein Gertrud Pleuer vervollständigten das Programm. Ferner beschloß die Gruppe Annen, am Sonntag, den 28. Mai, einen Spaziergang zu machen. Treffpunkt 7 Uhr morgens am Rheinischen Bahnhof Annen. Wir bitten unsere Mitglieder, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Kreisverband Herne. Auf der Versammlung am Mittwoch sprach der Geschäftsführer Gehrts-Herne über Genua und Moskau im kommunistischen Sinne. Der Vortrag bezweckte eine Beteiligung der Jugend an der Debatte, um sie für den Verteidigungskampf der volksparteilichen Grundsätze zu schulen. Die Aussprache war sehr rege und brachte aus der Mitte der Jugend sachliche und treffende Entgegnungen auf die kommunistische Weltanschauung.

Versammlungskalender der Jugendgruppen.

Jugend-Gruppe	Lokal	Tag	Zeit
Kreisverband Bochum:			
1. Stadtbezirk	Mensing	Donnerst.	8,30
2. u. 3. Stadtbez.	Bendmann	Mittwoch	8,30
4. u. 7. Stadtbez.	Märker	Dienstag	8,30
5. u. 6. Stadtbez.	Bochumer Hof	Donnerst.	8,30
Brenschede	Haus Brenschede	Dienstag	8,00
Ehrenfeld	Gilleballe	Freitag	8,30
Griesenbruch	Selhe	Freitag	8,30
Grumme	Kaiseraue	Dienstag	8,00
Hamme I	Lohmann	Mittwoch	8,30
Hamme III	Westermann	Donnerst.	8,30
Hofflede	von Hören	Mittwoch	8,30
Marmelshagen	Jöllenbeck	Freitag	8,30
Wiemelhausen	Philipp	Donnerst.	8,30
Altenbochum I	Hustait	Mittwoch	8,30
Altenbochum II	Wahl	Donnerst.	8,30
Gerthe	Paßmann	Dienstag	8,00
Harpen	Fleilmann	Samstag	8,00
Laer	Schulte	Freitag	8,30
Riemke	Zilleruthal	Dienstag	8,00
Querenburg	Schneider	Dienstag	8,30
Weitmar	Claas	Mittwoch	8,30
Kreisverband Gelsenkirchen:			
Gelsenk.-Altst.	Vereinshaus	Samstag	8,00
Gelsenk.-Neust.	Schulte a. Hülfe	Freitag	8,00
Gelsenk.-Schalke	Vereinshaus	Mittwoch	8,00
Gelsenk.-Bism.	Hans	Dienstag	8,00
Gelsenk.-Heßler	Bonnkamp	Freitag	8,00
Gelsenk.-Ückend.	Dickhöhner	Donnerst.	8,00
Watlenscheid	Rede	Montag	8,00
Westenfeld	Schamberger	Freitag	8,00
Höntrop	Voß	Samstag	8,00
Eppendorf	Riggeling	Mittwoch	8,00
Günnigfeld	Detlmar	Dienstag	8,00
Röhlinghausen	Horstmann	Samstag	8,00
Wanne-Süd	Ecky	Freitag	8,30
Wanne-West	Herdesmann	Samstag	8,00
Wanne-Nord	Garthmann	Samstag	8,00
Wanne-Mitte	Stadtgarten	Dienstag	8,00
Eickel I	Rendei	Donnerst.	8,00
Eickel II	Berge	Freitag	8,00
Eickel III	Oehlmann	Mittwoch	8,00
Kreisverband Hattingen:			
Königssteele	Ohlsteck	Mittwoch	8,00
Kreisverband Witten:			
Witten	Jütte, fr. Richter	Mittwoch	7,30
Werne	Krauey	Freitag	8,00
Langendreer	Beckmann	Freitag	8,00
Somborn	Jansen	Mittwoch	8,30
Annen	Westfälischer Hof	Mittwoch	8,00
Herne:			
Herne	Knapp	Mittwoch	8,00

Verantwortl. Redakteur Ernst Renner, Bochum. Druck und Verlag: Wilh. Stumpf, Kommandit-Gesellschaft, Bochum.

Wiederaufbau

Blätter der Deutschen Volkspartei für die Kreise Bochum · Gelsenkirchen · Hattingen · Witten · Herne.

Herausgeber Dr. Hans Spethmann, Bochum — Beilage zum Märkischen Sprecher

Nr. 17 | Samstag, den 27. Mai. | 1922

Das besetzte Rheinland und der 31. Mai.

Die französische Rheinlandpolitik schießt zur Stunde wieder einmal üppig in das Kraut. Die waghalsigsten Gerüchte und Redereien schwirren im besetzten Rheinland. Die glatte Hochverräterei der Smeets, Dorten und Konsorten ist zur Stunde mehr wie sonst das Gespräch des Tages. Ohne Zweifel, französische Mache, französische Bestellung! Die Gerüchte über die bevorstehende Ausrufung einer sogenannten „Rheinischen Republik", die Gerüchte über eine geplante „Neutralisierung der Rheinlande", über eine bevorstehende „Volksabstimmung" nach oberschlesischem Muster paaren sich mit den unverhüllten Aufmarschplänen Belgiens und Frankreichs zu dem Zweck eines groben Feldzuges gegen das wehrlose deutsche Volk.

Bereits am 15. Mai wußte das Pariser „Journal" zu melden, daß in Köln am Abend vorher die „Rheinische Republik" ausgerufen worden sei. Wahrscheinlich hatte Frankreich die „festen Versprechungen" des Hochverräters Smeets für bare Münze genommen und war an diesem Tage nicht mehr im Stande, seine unverhohlene Freude zu zügeln. Jedenfalls schrieb das „Journal" am 15. Mai, „in Mainz sei am Sonntag abend mit Hartnäckigkeit das Gerücht umgelaufen, die „Rheinische Republik" sei am genannten Sonntag, abends 6 Uhr, in Köln ausgerufen worden. Einzelheiten fehlten bisher". Seit diesen Tagen sind die gewagtesten Gerüchte im besetzten Rheinland, offenbar auf fortgesetzte französische Anfeuerung hin, nicht mehr verstummt. Eine geharnischte Protestresolution des warm deutsch denkenden, deutsch fühlenden Volkes löst die andere ab, die Gerüchte wollen nun und nimmer verstummen. Als neuer Stichtag für einen geplanten Smeets'schen Staatsstreich in dieser Hinsicht wird nun der 31. Mai mit aller Bestimmtheit genannt.

In engster Verbindung mit diesen Gerüchten stehen die in Koblenz von dem französischen und belgischen Kriegsminister festgesetzten Aufmarschpläne für weitere „deutsche Sanktionen." Tatsächlich ist trotz aller Dementis in diesen Tagen die französische und belgische Truppenmacht im besetzten Rheinland in einer unerhörten Weise vermehrt worden. Die ganze am Rhein stehende Truppenmacht der Franzosen und Belgier dürfte heute ungefähr noch einmal so stark sein, als vor vier Wochen. Der ganze Brückenkopf Koblenz ist jetzt mit französischen Soldaten angefüllt. Die beiden amerikanischen Bataillone des Infanterieregimentes 8 mit ihrer kleinen Feldartillerie sind nur noch wie ein schmelzendes Stückchen Butter in der französischen Suppe. Eine französische Infanteriedivision kam aus Straßburg, eine Kavalleriedivision aus Lunéville und Metz. In die Gegend von Trier drang eine weitere Infanteriedivision vor, bei der sich auch farbige Franzosen befinden. Dasselbe Bild bei Mainz und Wiesbaden. Ueberall werden neue Quartiere verlangt.

Auch bei diesem ziemlich unverhüllten belgisch-französischen Plan, das wehrlose deutsche Volk mit einem neuen, großen Feldzug zu beglücken, spielt die Nennung des 31. Mai bezw. 1. Juni eine große Rolle. Von einer bisher als vollkommen zuverlässig bekannten Stelle des besetzten Rheinlands wird uns geschrieben: „Hört man die französischen Offiziere, so ist der Einmarsch in das „widerspenstige" Deutschland zum 1. Juni beschlossene Sache. Am ersten Tage des glorreichen Feldzuges sollen Darmstadt und Frankfurt „erobert" werden. Für Gleichklang im belgischen Vormarsch ist gesorgt. Das französische Oberkommando in Mainz hat eine besondere belgische Verbindungsstelle bekommen. Ebenso besteht eine französische Vertretung beim belgischen Oberkommando in Aachen. Das belgische Hauptquartier in Aachen wird im Augenblick des Ausbruches der Offensive nach Düsseldorf verlegt. Der Aufmarschraum der Belgier wird durch die Linie Kleve-Geldern-Krefeld-München-Gladbach bezeichnet. Das sind keine Phantasien und keine Geheimnisse, sondern das ist die hier im Rheinland allgemein bekannte Gefahr des 1. Juni."

Was Deutschland alles erleidet.

Die Reparationskommission forderte auf Grund der Verhandlungen im Januar 1922 von für das Jahr 1922

411 000 Telegraphenstangen,
2 700 000 Hartholz-Schwellen,
1 000 000 Kiefern-Schwellen,
155 000 Festmeter Rundholz,
3 948 000 Festmeter Schnittholz.

Die Reparationskommission hat auf unverzügliche Durchführung der Maßnahmen bestanden und innerhalb kurzer Frist Angaben über den Umfang der während des laufenden Jahres noch zu tätigenden Lieferungen verlangt. Die Reichsregierung hat sich daraufhin trotz schwerster Bedenken hinsichtlich der innerpolitischen Folgen entschlossen, der Reparationskommission bekanntzugeben, daß Deutschland alle gesetzlich zulässigen Maßnahmen zur Anwendung bringen wird, um die Durchführung einer Lieferung des angeforderten Rundholzes, der Telegraphenstangen sowie von 1 275 000 Hartholz- und Kiefern-Schwellen und 1 246 000 Festmeter Schnittholz im Gesamtwerte von rund 4 130 000 000 Papiermark zu ermöglichen. An Forstpflanzen und Sämereien sind unter Ermäßigung der ursprünglichen Anforderungen zu liefern: 66 000 000 Stück Nadelholzpflanzen und rund 80 000 Kg. Nadelholz- und Eschensamen. Zur Ablieferung gelangt sind etwa 6 000 000 Stück Kiefern und Fichten sowie etwa 9000 Kg. Kiefern-, Fichten- und Eschensamen. Ferner sind von Belgien erneut Angebote auf Lieferung von Alleebäumen angefordert worden.

An Lieferungen von sonstigen landwirtschaftlichen Produkten waren ursprünglich 25 450 To. Saatgetreide, 760 To. Zuckerrübensamen, 300 To. Futterrübensamen, 21 000 Tonnen Kartoffeln, 500 To. Wiesensaaten und 20 To. Kaffeezichorie, auf 2 bis 3 Jahren verteilt, angefordert. Zur Ablieferung gelangt sind bisher 6208 To. Saatgetreide, 1030 To. Zuckerrübensamen, 150 To. Futterrübensamen und 1062 To. Saatkartoffeln im Gesamtwerte von rund 60 500 000 Mark. Ueber eine weitere Kartoffellieferung wird verhandelt.

Wohlvermerkt, was die rheinische Bevölkerung anlangt, und zwar in allen ihren Schichten und in allen ihren politischen Glaubensbekenntnissen, so kann Deutschland dieser Bevölkerung als einen treuen, über einen jeden Zweifel erhabenen preußisch und deutsch gesinnten Bestandteil sich nach wie vor versichert halten. Beim Rheinländer zieht ebenso wenig wie beim Saarländer weder Zuckerbrot noch Peitsche des Franzmannes. Wenn bei einem verschwindenden Teil der rheinischen Bevölkerung, gewissermaßen als Tradition aus der alten napoleonischen Zeit, vor der Besetzung noch eine Art von Vorliebe für Frankreich, für französische Art und französische Sitte bestanden haben sollte, das wahnsinnige Wüten der französischen Besetzung, die Leiden der rheinischen Bevölkerung in allen ihren Teilen, sie haben gründlich für eine volle Absehr des Rheinlandes vom Franzosentum gesorgt.

Montag

Kampfpreis: 3 Mark. Bezugspreis: Für Mitglieder der Ruhr-Wacht beim Bezug durch Bank. — Erscheint jeden Sonntag. Anzeigenpreis: Die 1spaltige Millimeterzeile 1 Mark, Textanzeigen 3 Mark. Anzeigenannahme bis Freitag mittag. Postscheckkonto: Essen 13353. Bankkonto: Bankhaus Gebr. Arnhold, Dresden. Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Wilhelm Marx, Essen. Für Anzeigen: Wilhelm Ostwald, Essen. Druck und Verlag: Fredebeul & Koenen, Essen, Hindenburgstraße 29. Fernsprecher 2441. Postscheckkonto: Essen 13353.

Die schwarze Schmach

Von uns seit Jahren gebrandmarkt, ist sie nun Tatsache geworden. Obwohl seit Monaten bekannt, daß die Franzosen Senegalneger in das Ruhrgebiet schicken, um den Widerstand der Bevölkerung zu brechen, hat es die Regierung nicht für notwendig gehalten, mit irgendwelchen Maßnahmen zu warten, bis die Reichsregierung Gelegenheit gehabt hätte, sich mit den Alliierten endgültig über die Frage der Verwendung farbiger Truppen im besetzten Gebiet zu verständigen. Ohne jeden Versuch, einen Einfluß auf die Entschließungen der Franzosen auszuüben, hat man in der Nacht zum Sonntag die Neger ins Ruhrgebiet einrücken lassen. Die Reichsregierung hat sich damit zum Komplizen der Franzosen gemacht, die Neger sind endgültig im Ruhrgebiet, und es ist nicht abzusehen, wann sie wieder herausgeholt werden können. Gewiß, es ist nicht das erstemal, daß Neger in Europa eingesetzt werden. Aber es ist auch noch nie dagewesen, daß sie gegen Europäer eingesetzt werden. Hier ist es auch zum erstenmal, daß Neger gegen Weiße kämpfen sollen. Hier ist es auch zum erstenmal, daß Neger gegen Weiße kämpfen werden. Hier ist es auch zum erstenmal, daß Neger gegen Weiße kämpfen müssen. Hier ist es auch zum erstenmal, daß Neger gegen Weiße kämpfen dürfen. Hier ist es auch zum erstenmal, daß Neger gegen Weiße kämpfen können